

Zusammenfassung

In der Untersuchung wurden die sozialen Milieus und Lebensstile türkeistämmiger Aufsteiger der zweiten Generation rekonstruiert und mit autochthon geprägten Milieus verglichen. Grundlage für die Untersuchung stellen qualitative Fallanalysen und sekundäre Literaturanalysen dar. Das Ziel der Arbeit war, die Milieusozilogie auf der Grundlage Gerhard Schulzes und Pierre Bourdieus für den Einbezug von Personen mit Migrationshintergrund zu erweitern. Damit soll ihr bisheriges Defizit überwunden werden, sich dem Thema migrationsbezogener Differenz weitgehend verweigert zu haben, und eine Brücke zu postmigrantischen Ansätzen geschlagen werden.

Die Analysen zeigen, dass sich die Lebensstile türkeistämmiger Aufsteiger weitgehend analog zu autochthon geprägten gehobenen Milieus ausdifferenzieren. Rekonstruiert wurden ein konservativer, ein liberaler und ein postmodernistischer Typus. Distinktive Lebensstilmerkmale sind dabei insbesondere die Positionierung gegenüber dem Elternhaus, Stile der Religionsausübung, Ehe- und Beziehungsstile und der Sinn für das Ästhetische. Eine Besonderheit bei den türkeistämmigen Aufsteigern liegt in den für sie typischen Mobilitätsprozessen begründet. Für die meisten Kindern von türkeistämmigen Arbeitsmigranten waren gehobene Milieus nur durch sozialen Aufstieg zu erreichen, weshalb ihrem konservativen Herkunftsmilieu eine besondere Bedeutung zukommt. Je moderner das Zielmilieu, desto stärker distanzieren sich die Interviewpartner von ihrem Elternhaus und ihrem Herkunftsmilieu und desto wahrscheinlicher sind Kontakte zu autochthon geprägten Milieus ähnlichen Modernitätsgrades. Autochthon und türkeistämmig geprägte gehobene konservative Milieus bleiben indes auf Distanz zueinander. Diese Ergebnisse wurden zu einem postmigrantischen Modell akademischer Milieus verdichtet.

Zusätzlich wurde in der Arbeit auch die bisher selten untersuchte Prozessebene sozialer Milieus exploriert. Um zu untersuchen, ob es sich bei der besonderen Bedeutung des Herkunftsmilieus um einen Aufstiegseffekt aus konservativen Herkunftsmilieus oder um eine Migrationsspezifika handelt, wurden als weiterer Vergleichsfall Aufsteiger_innen aus autochthonen konservativen Dorfmilieus betrachtet. Insbesondere konservative Familien auf dem Dorf ähneln jenen in türkeistämmigen Milieus in Bezug auf ihre bewahrenden und familialistischen Einstellungen der älteren Generation und der fortschreitenden lebensstilistischen Modernisierung der jüngeren Generationen. Auf der Grundlage des Vergleichs zeigte sich, dass Prozesse und Merkmale, die vorher als migrationspezifisch gedeutet wurden, auch bei autochthonen Aufsteigern aus konservativen Dorfmilieus beobachtet werden können. Ich argumentiere in der Konsequenz, dass migrationsbezogene Assimilationsprozesse im Kontext des Milieuansatzes verallgemeinert als ein Spezialfall der Milieumobilität gedeutet werden können.

Abstract

The thesis analyzes the social milieus and lifestyles of second-generation Turkish-descendant social ascenders in Germany and compares them with the social milieus and lifestyles of the autochthonous population. The investigation is based on qualitative interviews and reinterpretation of existing literature. The goal of the study is to adapt the framework of social milieus of Gerhard Schulze and Pierre Bourdieu for the inclusion of migrant populations, which have been widely neglected in this realm of sociology thus far.

The analyses show that the lifestyles of social ascenders of Turkish descent differentiate in a similar fashion to autochthonous academic milieus. Three different ideal types were reconstructed: A conservative type, a liberal type, and a postmodernist type. The relevant realms of lifestyle that differentiate them include the positioning towards parents, styles of religious practice, styles of romantic relationships, and aesthetics. Compared to the autochthonous milieus, the migrant-specific history of social mobility has to be taken into account for the social ascenders of Turkish-descent, especially due to their conservative social milieu of descent. The more modern the lifestyle of the social ascenders, the more they distance themselves from their milieu of descent and the more likely they are to form relationships with autochthonous people with a similar lifestyle. In contrast, conservative autochthonous milieus and conservative milieus of Turkish descent are more likely to keep distance from one another. Based on these findings, a 'post-migrant' model of academic social milieus that includes both Turkish-descendant and autochthonous milieus is presented.

To explore whether the importance of the milieu of descent is a feature specific for migrants or whether it can be more generally attributed to ascenders from conservative milieus of descent, migrant cases were compared with those of autochthonous social ascenders from conservative rural milieus. The analyses highlight many similarities between the two groups, especially regarding the familistic and conservative attitudes of the elder generation and the process of (life-)stylistic modernization in the younger generations. Consequently, I argue that the concept of assimilation (as used by the sociology of migration) can be interpreted as a specific case of milieu mobility within the more general framework of social milieus.